



## Tremendum

Dr. Johannes Hartl

*Hochmut kommt vor dem Fall. Die Definition von Hochmut ist: sich selbst falsch einschätzen in Bezug auf etwas oder jemanden. In allen Kulturen gibt es Tabus und die Ahnung des „Numinosen“ (Rudolf Otto), das faszinierend ist und zugleich erbeben lässt („fascinosum et tremendum“). Das Gespür dafür verliert die Moderne mehr und mehr. Das Leben bleibt vorhersehbar, sinnlos und flach zurück.<sup>1</sup> Doch Größe und Würde nicht mehr wahrnehmen zu können, ist grobe Blindheit. Nichts in der Welt hat wirkliches Gewicht, wenn ungeklärt ist, welches Gewicht der Urgrund allen Seins hat.*

## Kabod (אֶחָד) - Echad (כַּבֹּד) - Qadosh (קָדוֹשׁ)

- Die ursprüngliche Gotteserfahrung Israels war die der Gegenwart und des Gewichts (Kabod) des erwählenden und rettenden Gottes. Ihm kommt Würde zu, weil er Gewicht hat: Herrlichkeit.
- Zum Glaubensbekenntnis Israels (Dtn 6,4) wurde, dass Gott einzig ist (echad). Er hebt sich radikal ab von allen anderen Göttern.
- Zu Gott gehörig sind die Dinge, die vom normalen Alltagsgebrauch abgesondert sind (Ex 29,33). „Heilig“ (qadosh) meint: abgesondert, unberührbar und kann auch Zeiten, Orte und Personen bezeichnen.

## Gott ist

- „apeiron“ (vgl. Anaximander): unbegrenzt (1 Tim 6,16)
- **ganz anders** (Jes 46,5)<sup>2</sup>
- **objektiv würdig** (und deshalb auch Richter, Erwählender, zu Preisender)
- **beglückend** (deshalb auch aller Liebe wert)

## In Jesus

- wird das Wort Fleisch, wir haben seine Herrlichkeit gesehen (Joh 1).
- hören wir das Wort und es erweckt Liebe in uns („Höre Israel... du wirst lieben!“).
- lernen wir, den Namen Gottes zu heiligen (Mt 6,9).
- kommt uns der Heilige in seiner Zärtlichkeit nahe (vgl. Hos 11,9; Jes 57,13-16)

*>> Unsere Gesellschaft ist in einem kollektiven Narzißmus gefangen. Respekt und Ehrerbietung sind keine Erziehungsziele mehr. Doch das menschliche Leben wird schal und flach, wenn wir das Staunen und das Erbeben verlieren. Die Kirche braucht dringend wieder die Furcht des Herrn. Nur wenn sie wieder knien und wieder erbeben lernt, findet sie zu Kraft und Frische zurück (vgl. Jes 40, 21-31).*

<sup>1</sup> Das Schaudern ist der Menschheit bestes Teil. Wie auch die Welt ihm das Gefühl verteuere Ergriffen fühlt er tief das Ungeheure. (Goethe, Johann Wolfgang von: Faust II, 6272-6274)

<sup>2</sup> vgl. Hartl, Johannes: Gott Ungezähmt 139-141